

Döbelner Anzeiger
20.9.2007

Bei Huf sind die Lichter wieder angegangen

OSTRAU

Die UKM Gruppe hat die Betriebsstätte im Gewerbegebiet gekauft. Entstehen soll eine Serviceeinheit für den Automobilzulieferer.

■ Sylvia Mende

Der Automobilzulieferbetrieb UKM Gruppe aus Meißen siedelt sich im ehemaligen Betriebsgebäude der Firma Huf im Ostrauer Gewerbegebiet an. Eine Serviceeinheit für die beiden Werke von UKM in Meißen und Hirschfeld-Neukirchen (bei Nossen) soll entstehen.

„Wir haben uns aus zwei Gründen für den Kauf des Gebäudes entschieden“, sagte Babette Schmidt, Pressesprecherin des Unternehmens. „Zum einen reicht in den Werken die Kapazität für unsere Lehrlingsausbildung nicht mehr aus, und zum anderen wird eine Unterabteilung des Werkzeugbaus eingerichtet.“

„Zurzeit erlernen bei uns 55 Lehrlinge einen Beruf. Der Schwerpunkt unserer Ausbildung sind die gewerblich-technischen Berufe“, so die Pressesprecherin. Dazu würden Auszubildende in den Berufen des Zerspanungsmechanikers, des Mechatronikers und des Teilezurichters gehören. Einige wenige Lehrlinge gebe es auch im kaufmännischen Bereich. Als Beispiel nannte Babette Schmidt die Lehrlinge, die im August ihre Ausbildung began-



Die Firma UKM hat die Betriebsstätte von Huf gekauft.

Foto: Archiv

nen. Von den 17 Jugendlichen erlernen 14 einen gewerblich-technischen Beruf und drei einen kaufmännischen. Und wer bisher seine Lehre erfolgreich abgeschlossen habe, sei vom Unternehmen auch übernommen worden, erklärte Ba-

bette Schmidt. Der Anteil der Auszubildenden beträgt rund zehn Prozent von der Gesamtzahl des Mitarbeiterstammes, der sich auf etwa 600 beläuft. Im nächsten Jahr sollen wieder zirka 15 Lehrlinge eingestellt werden. Vielleicht sei dann auch wieder der eine oder andere aus der Döbelner Region dabei, hofft Babette Schmidt. Denn in diesem Jahr lernt ein Ostrauer bereits bei der UKM-Gruppe.

Bewerbungsschluss sei der 30. Januar, Lehrbeginn der 1. August. „In Ostrau sollen die Lehrlinge einen Teil der praktischen Erfahrungen sammeln. Dafür werden in diesem Betriebsteil noch Maschinen und Vorrichtungen aufgebaut. Ansonsten sind keine baulichen Veränderungen geplant.“

Babette Schmidt weist darauf hin, dass mit der Übernahme des Betriebsgebäudes keine neuen Mitarbeiter eingestellt werden. Es sei grundsätzlich so, dass die Angestellten der Firma UKM je nach Bedarf ihren Arbeitsplatz zwischen den Werken wechseln.

Zum Unternehmen

■ **Die Geschichte** von UKM geht in das Jahr 1912 zurück. Damals begann auf dem Gelände des Standortes Meißen die Metallverarbeitung.

■ **Im Jahr 1949** wurde der Betrieb Kfz-Zubehör Meißen gegründet. 1960 wurde die Produktion von Komponenten für den Dieselmotor W 50 übernom-

men. Seither gehören Komponenten für Dieselmotoren zu den zentralen Produkten von UKM. Die Kolbenbolzenfertigung begann 1970.

■ **1990** wurde das nun durch die Treuhand geführte Unternehmen in eine GmbH umgewandelt und im Jahr 1992 privatisiert.

■ **Die Kernkompetenz** von UKM liegt in der Herstellung hochgenauer Komponenten für die Automobilindustrie. Die Dieselmotortechnologie bildet den inhaltlichen Schwerpunkt.

■ **Die Firma** hat Betriebsteile in Meißen und in Hirschfeld-Neukirchen, in denen etwa 600 Mitarbeiter angestellt sind.